

2. Anbetend knie ich hier.
 O, süßes Braun! geheimes Wehn!
 Als knieten viele ungesehn
 Und beteten mit mir.

3. Der Himmel nah und fern,
 Er ist so klar und feierlich,
 So ganz, als wollt er öffnen sich,
 Das ist der Tag des Herrn!

87. Die Kapelle.

1. Droben stehet die Kapelle,
 Schauet still ins Tal hinab,
 Drunten singt bei Wies und Quelle
 Froh und hell der Hirtenknab.

2. Traurig tönt das Glöcklein nieder,
 Schauerlich der Leichenchor;
 Stille sind die frohen Lieder,
 Und der Knabe lauscht empor.

3. Droben bringt man sie zu Grabe,
 Die sich freuten in dem Tal;
 Hirtenknabe! Hirtenknabe!
 Dir auch singt man dort einmal.

88. Des Knaben Berglied.

1. Ich bin vom Berg der Hirtenknab,
 Seh auf die Schlösser all herab.
 Die Sonne strahlt am ersten hier,
 Am längsten weilet sie bei mir.

Ich bin der Knab vom Berge!

2. Hier ist des Stromes Mutterhaus,
 Ich trink ihn frisch vom Stein heraus;
 Er braust vom Fels in wildem Lauf,
 Ich fang ihn mit den Armen auf.

Ich bin der Knab vom Berge!